

## Ganzheitliche Förderung und Beurteilung (gfb)

Bei ganzheitlich fördern und beurteilen geht es nicht nur ums Zeugnis und um Noten, sondern vielmehr um den Aufbau einer entsprechenden pädagogischen Haltung und Handlungsweise bei den Lehrpersonen.

Ganzheitlich fördern und beurteilen ist in erster Linie auf die Lernunterstützung und die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und nicht auf Promotion und Selektion ausgerichtet.

ganzheitlich fördern und beurteilen zielt auf Transparenz und Einbezug aller Beteiligten.

Ganzheitlich fördern und beurteilen ist eine Kernaufgabe der Lehrperson und damit der Schule. Ein möglichst grosser Konsens innerhalb der einzelnen Schulteams über deren Ausführung und Ausgestaltung wird angestrebt und soll in einer entsprechenden pädagogischen Ausrichtung der Schule zum Ausdruck kommen.

Die gfb-Projektleitung unterstützt die Schulen bei der Umsetzung von ganzheitlich fördern und beurteilen gezielt. Sie stellt deshalb entsprechende Angebote für die Schulen bereit.

Um die Entwicklungsarbeit vor Ort zu lancieren und zu begleiten, wurden im Rahmen des gfb-Projekts interessierte und vom Schulteam bzw. vom Schulrat bestimmte Lehrpersonen zur lokalen Promotorin oder zum lokalen Promotor ausgebildet.

Die neuen Zeugnisse sind von einer departementalen Arbeitsgruppe, welche von der pädagogischen Arbeitsstelle geleitet worden ist und aus Vertretern der verschiedenen Berufsverbände und Inspektorate sowie dem Amt für Volksschule und Kindergarten bestand, ausgearbeitet worden.

### Aufbau der neuen Zeugnisse

Charakteristisch an den neuen Bündner Zeugnissen ist das einheitliche äussere Erscheinungsbild. Ob Primar-, Kleinklassen-, Real- oder Sekundarschüler/in; alle Kinder erhalten ein farbiges Zeugnisheft im A4-Format mit transparenten Sichtmappchen. In diese werden die einzelnen Zeugnisblätter hineingelegt. Die Zeugnisblätter der Primar- und Oberstufe sind grafisch gleich gestaltet, vom Inhalt her unterscheiden sie sich aber wegen des unterschiedlichen Fächerangebots.

Bei der Sachkompetenz wird neu in den Sprachfächern auf eine Unterteilung von mündlich und schriftlich verzichtet. In der Primarschule wird Mathematik und Geometrie als Ganzes beurteilt und auch nicht mehr zwischen mündlichem und schriftlichem Rechnen unterschieden.

### Mitteilungsfunktion der neuen Zeugnisse

Anstelle der traditionellen Notenbeurteilung besteht die Möglichkeit, die Sachkompetenz mit Worten zu beurteilen, wobei dabei der Erfüllungsgrad der Grundanforderungen bezeichnet wird. Erstmals kann auch das Arbeits- und Lernverhalten sowie das Sozialverhalten einer Schülerin oder eines Schülers beschrieben werden. Damit soll den Anforderungen einer ganzheitlichen Förderung und vor allem Beurteilung Rechnung getragen werden.

Für diejenigen Lehrpersonen oder Schulen, die sich in der ganzheitlichen Beurteilung noch nicht so

sicher fühlen, besteht die Möglichkeit, neben den Noten eine zusammenfassende Aussage zum Lern- und Arbeitsverhalten sowie zum Sozialverhalten abzugeben, was quasi der bisherigen Fleiss- und Betragensbewertung gleichkommt.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die einzelne Lehrperson nicht allein bestimmen kann, wie das Zeugnis ausgefüllt wird. Letztlich entscheidet der Schulrat auf Antrag der Lehrpersonen, in welcher Form das Zeugnis ausgestellt wird. Teamabsprachen sind vorgängig aber zwingend!

Im neuen Zeugnis ist auch ersichtlich, ob ein Lernbericht (=beschreibende Rückmeldung zur Sachkompetenz und zum Sozial- sowie Arbeits- und Lernverhalten) beiliegt und dass während des Schuljahres ein Beurteilungsgespräch stattgefunden hat. Aus den Oberstufenzeugnissen geht zudem hervor, nach welchem Modell eine Schule arbeitet. Beim Modell C ist das Niveau des besuchten Faches genau ersichtlich.

### Promotions- und Selektionsfunktion der neuen Zeugnisse

Neben den oben erwähnten Rückmeldungen geben die neuen Zeugnisse ganz zum Schluss auch Auskunft über den Promotionsentscheid oder - bei einem Wechsel von der Regel- in die Kleinklasse - die Zuweisung fürs nächste Schuljahr. Für die Promotion ist das Schlusszeugnis eines Schuljahres massgebend. Es enthält eine abschliessende Beurteilung, welche das ganze Schuljahr umfasst.

### Wozu beurteilen wir im Unterricht?

-Es lassen sich drei Beurteilungszwecke ausmachen:

Um zu wissen, was der Schüler oder die Schülerin kann und weiss. Um zu wissen, was er oder sie gelernt hat, welches Wissen und Können die Schülerin oder der Schüler sich angeeignet hat.

Man spricht von SUMMATIVER BEURTEILUNG.

Um zu wissen, welches der nächste Lernschritt ist für einen bestimmten Schüler oder eine bestimmte Schülerin oder für die ganze Klasse. Mit dem nächsten Schritt kann zum Beispiel die nächste Aufgabe oder die nächste Massnahme gemeint sein.

Man spricht von FORMATIVER BEURTEILUNG.

Um Voraussagen zu machen, wie sich ein Schüler oder eine Schülerin entwickeln wird.

Man spricht von PROGNOTISCHER BEURTEILUNG.

